

AK-Sitzung Tourismus-Infrastruktur

Datum: 28. September 2016, 18 Uhr

Ort: Griechen Artemis

Anwesende: Herr Helfmeyer, Herr Schulz, Herr Witt, Herr Friesinger, Herr Niemes, Frau Scharold

Entschuldigt:

- Begrüßung
- Radwege-Sache läuft, diskutiert wurde ob ein Radweg unmittelbar mit dem Straßenverlauf verbunden sein muss oder nicht auch weitläufiger an der Straße entlang führen kann. Wichtig ist der Anschluss an den Rimstinger Radweg
- Lampe bei der Fuß/Radwegunterführung müsste beim ersten Bauabschnitt umgesetzt werden
- Übernachtungszahlen sind insgesamt um 4,0 % gestiegen, Grund für schlechtere Zahlen im Frühsommer war, dass der Juni und Juli wettermäßig nicht gut war, vor allem nicht für Camper, aktuell 20.000 Übernachtungen, was 1/7 der touristischen Gesamtübernachtungen entspricht.
- Zur Zeit sind alle Zimmer belegt, evtl. auch der Feiertag am Montag ein Grund, jedoch ist die Bettenzahl seit Jahren rückläufig und deshalb die Bettenkapazität einfach zu wenig
- weiteres Thema war der Bauernwirt und dessen weitere Nutzung
- zur Zertifizierung nach dem DTV findet am 6. Oktober 2016 eine Veranstaltung statt, bei dieser werden die 11 Bad Endorfer Gastgeber, die sich dieses Jahr nach den Kriterien des DTV haben klassifizieren lassen, bei einem kl. Stehempfang im Rathaus gewürdigt.
- auch im CAT wurde zum Thema Barrierefreiheit eine Veranstaltung abgehalten und dabei die Chiemgau Thermen als barrierefreier Betrieb ausgezeichnet, die Zertifizierungen der Tourist Info wir im November erfolgen.
- Christkindlmarkt – Weihnachtszauber Bad Endorf wird am Kirchplatz in diesem Jahr stattfinden – Die Jahre zuvor fand er beim Bauernmarkt statt
- Herr Ludwig Baumann von den Festspielen Immling hat zudem „Hänsel und Gretel“ und „Immer dem Stern nach“ als Aufführung in seinem Sternenzelt organisiert
- Thema ist auch die Veranstaltung heute Abend um 18 Uhr im Kultursaal am Park, unter anderem vom ISEK-Vorstellung der Schwächen-Stärken-Analyse und anschließend sollen die Bürger zu Wort kommen
- nächste Sitzung ist am Montag, 21. November 2016, um 17 Uhr beim Griechen Artemis

Anlage: Pressebericht über das Integrierte Städtebauliche
Entwicklungskonzept (ISEK) in Bad Endorf vom 30. September/OVB

Rosenheimer Land

AUFTAKTVERANSTALTUNG FÜR INTEGRIERTES STÄDTBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT BAD ENDORF

Jetzt sind die Bürger am Zug

Jetzt sind die Bürger am Zug! Ihre Meinung ist gefragt beim „Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept“ (ISEK) Bad Endorf. Über 80 Interessierte, darunter viele Gemeinderäte, waren zur Auftaktveranstaltung des weitreichenden Entwicklungskonzepts für die Markt-gemeinde in den Kultursaal gekommen, um sich aus erster Hand zu informieren. „Es geht um die Perspektiven für den Endorf Ortskern. Wir wollen interdisziplinär die Schwerpunktaufgaben für die Zukunft gemeinsam ermitteln“, erklärte Bürgermeisterin Doris Laban. Und dann ging es auch schon los.

VON SIGRID KNOTHE

Bad Endorf – Die Startglocke läutete Architekt und Stadtplaner Professor Martin Schirmer, der das Projekt federführend betreut. Vier große Bereiche der Ortsentwicklung sollen untersucht werden, Lösungsvorschläge zum Konzept im März 2017 auf den Tisch gelegt werden. Diese vier Bausteine sind Städtebau (Wohnen und Arbeiten), Landschafts- und Freiraumplanung, Ortsbild und öffentlicher Raum (Fou-



Regen Gebrauch machten die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung vom Filzstift. Damit notierten sie auf der einen Seite ihre Wünsche und Anregungen für die Neugestaltung des Ortskerns, auf der anderen ihre Kritik.

FOTOS: AMMELBURGER

(Sammlung der Bürgerwünsche) gegenübergestellt werden. Die große Herausforderung sei es schließlich, Probleme zu analysieren und Wege zu ihrer Verwirklichung aufzuzeigen.

Bereits im Vorfeld sei den Marktgemeinderäten in einer Ratssitzung eine „Stärken-Schwächen-Analyse“ des Ortskerns vorgestellt worden, erklärte Laban. Drei Faktoren, die unter anderem mit Mitarbeitern aus den zuständigen Ministerien, aus Fachgremien, der Obersten Baubehörde und dem Bund Naturschutz besetzt sind, haben bereits getagt.

Neben dem ISEK habe es die Marktgemeinde auch in das „Modellprojekt „Staatsstraßen“ geschafft. Laban: „Wir haben in Endorf die schwierige Situation, dass sich hier im Ort zwei Staatsstraßen kreuzen. Eine zukunftsweisende Lösung wollen wir nun mit neuen Ideen angehen.“

Im Gegensatz zu früheren Ansätzen zur Gestaltung des Ortskerns wird nun im Dialog mit Bürgern und interdisziplinär herangegangen. Neben Schirmer als Stadtplaner ist Professor Gerd Aufmalkolk als Landschafts- und Freiraumplaner dabei ebenso wie Ingenieur Ulrich Noiswitz als Verkehrsexperte.

Ihr gemeinsames Kurzfazit: Keine echte Mitte mit sozialem Leben, Bahnhofstraße auch ohne Verkehr „ungastlich“, unruhiges Ortsbild durch fehlende Ordnung, schlechte Verbindung vom Kurzentrum zum Ortskern.



Prof. Martin Schirmer, der das Projekt ISEK leitet, mit Bürgermeisterin Doris Laban.

Bürgerforum

Unter www.mypinion-badendorf.de können ab sofort bis zum 31. Oktober alle Bürger mithilfe von Pins Themen, die sie für die Entwicklung des Ortskerns für wichtig halten, anklippen. Die Seite wird regelmäßig von Mitarbeitern von Mypinion ausgelesen. So können alle am Bürgerforum interessierten am Gestaltungsprozess teilnehmen.

so kann ein umfassendes Bild der Wünsche der Endorfer gemalt werden“, ergänzte Schirmer. „Jede Meinung ist uns wichtig, nur das ISEK sei, so der Pla-

germ und ihren vielfältigen Vorschlägen und Kritiken für die Neugestaltung des Ortskerns gestartet werden. „Jede Meinung ist uns wichtig, nur das ISEK sei, so der Pla-